

# Wir geh'n stiften!

Unser zweiter Jahresbericht soll Ihnen einen weiteren Einblick in das Wirken der Stiftung hier in unserer Gemeinde geben.



Nach wie vor ist es unser Ziel, Anregungen für die kirchliche Arbeit zu geben und diese finanzielle zu unterstützen oder gar erst möglich zu machen. Ob Kinder-, Jugend-, Erwachsen- oder Seniorenarbeit, alles wird gleichermaßen gefördert und gern geholfen, um vielleicht die Treffen lukrativer und interessanter zu machen. Kernsatz: Die Stiftung will helfen, christliche Werte zu vermitteln und zu festigen.

(hej)

## Liederbuch freiTöne

Im Rahmen des Kirchentags 2017 und Anlässlich des Reformationsjubiläums wurde von der EKD ein neues Liederbuch herausgegeben. Das Werk freiTöne enthält Lieder aus der Feder Martin Luthers, aus dem Evangelische Gesangbuch und mehrsprachige Lieder - dazu gibt es auch Chor- und Orgelsätze der Lieder. Die Kirchengemeinde hat



mit Unterstützung der Stiftung 300 dieser Liederbücher angeschafft.  
(tor)

## Bei Luthers zuhause

In der Lunestedter Kirche fand im Lutherjahr ein Kammerstück statt, in dem sich die Ehefrau von Martin Luther mit ihm über die geschlechterspezifische und gesellschaftlichen Unterschiede in der Gleichbehandlung der Frau zur damaligen Zeit vor 500 Jahren unterhielt und sehr kritisch auseinandersetzte. Sie hatte eine ausgeprägte Freude an theologischen Unterhaltungen und war die einzige Frau, die an Luthers Tischgesprächen mit Studenten, Professoren und Glaubensflüchtlingen teilnahm. Ihre Äußerungen wurden später allerdings aus den Protokollen gestrichen.



Nicht wenige Frauen haben die Reformation mitgeprägt. So auch Katharina, die durch ihr Verhältnis zu ihrem Mann, diesen sicher zu seinen revolutionären Aussagen zur Bedeutung der Frau in damaligen Kirche und Gesellschaft veranlasste, wie „Männer und Frauen sind gleich viel wert“ oder „Eine Frau ist der beste Gefährte fürs Leben“.

Katharina nahm ihm beim Wort und entwickelte sich zur eigenständigen Unternehmerin mit vielfältigen Aufgaben. Da sie im Kloster lesen und schreiben gelernt hatte, was damals nur 5% der Bevölkerung vermochten, konnte sie mit einem hohen Maß an Selbständigkeit das

„Wirtschaftsunternehmen Luther“ führen. Betrieb das Studentenwohnheim mit bis zu vierzig Bewohnern, kümmerte sich um die Krankenstation, um die Gutsverwaltung mit Hühnern, Ziegen, Kühen und Pferden, mit Fischteichen, zeitweise drei großen Gärten, um den Anbau von Getreide und Pfirsichen, sowie die Brauerei des ehemaligen Klosters. Luther verstand nur wenig vom Geld. Gab es Ärger mit Lieferanten, erwies Luther diese an „meinen Herrn Käthe“, so nannte Luther seine Frau. Sie schulterte somit neben der Familie eine enorme Doppelbelastung und gilt bis heute als eine der prominentesten Frauen des 16. Jahrhunderts. In einer der anrührendsten Szenen zeigt sie ihrem Mann seinen ersten an sie gerichteten Brief: „Wir wollten das ganze Leben und sind stark genug, danach zu greifen, jetzt sind wir auch stark genug, es zu halten.“

Kurz vor seinem Tod 1546 notierte Luther in seinem Testament, Katharina sei ihm von Gott gesandt worden: „Andere bitten um Gottes Hilfe, du aber bist Gottes Hilfe.“ Er setzte sie als Alleinerbin ein, was dem sächsischen Landesrecht widersprach und musste somit erst vom Kurfürsten bestätigt werden. Trotz ihrer enormen Fähigkeiten geriet sie durch den Schmalkaldischen Krieg 1546/47 und den Ausbruch der Pest in wirtschaftliche Not. Katharina von Bora verstarb im Dezember 1552 an den Folgen eines Unfalls mit ihrer Kutsche in Torgau. (hej)

AM ANFANG  
WAR DAS WORT



# Die Stiftungseiche

Zum 500. Reformationsjubiläum wurde eine Eiche gepflanzt

Gut 50 Besucher fanden sich am 06. November 2016 nach der Hubertusmesse links neben unserer Kirche ein, wo die Stiftung zum Auftakt des Reformationsjubiläums und am Tag nach dem Stiftungessen neben dem Ehrendenkmal eine gut zwei Meter hohe junge Stileiche gepflanzt.



Unsere Eiche ist einer von rund 200 Ablegern der Reformationseiche aus Polle, bei Holzminden, die 1917 zum 400. Jahrestag der Reformation gepflanzt wurde. Die Idee, Ableger ihrer historischen Eiche zu ziehen, hatte der Poller Kirchenvorsteher und Förster Andreas Kretschmer bereits 2007. 2016 hat er diese im gesamten Gebiet der hannoverschen Landeskirche zum Kauf angeboten.

Gepflanzt wurde die Eiche vom Stiftungsvorstand, vertreten durch Marion und Heiner Jäger, sowie Torsten Redeker.

Musikalisch begleitet haben uns die Königshofer Jagdhornbläser unter der Leitung von Wilfried Bahlburg, die zuvor bereits die Hubertusmesse maßgeblich gestaltet hatten.

Pastor Eckhard Bock hielt eine kurze Andacht und im Anschluss sprach auch Heiner Jäger ein paar Worte.

## Informationen

*Die Tradition, Stileichen zum Gedenken an den Reformator zu pflanzen, reicht bis zur Legende der so genannten Wittenberger Luthereiche zurück.*

*„Weil du den Heiligen des Herrn gelästert hast, so verzehre dich das ewige Feuer“ hatte Luther öffentlich eine päpstliche Bannbulle verbrannt. Damit hatte er auch äußerlich den Bruch mit der katholischen Kirche vollzogen.*

*An diesem Ort sei damals eine Eiche gepflanzt worden, die während der Freiheitskriege gefällt und 1830 durch eine neue Eiche ersetzt wurde.*

Wie wir haben auch viele andere Gemeinden in Niedersachsen rund um den 499. Reformationstag eine dieser 200 Eichen gepflanzt.

Diese steht in der Nachfolge der „Luthereichen“, die überall in Deutschland an Martin Luther und die Reformation erinnern. Grünendes Zeichen einer Reformbewegung, die die Welt verändert hat und die bis heute lebendig ist. Dies hält die Stiftung mit ihrer Baumpflanzung im Bewusstsein. (ebo/tor)

AM ANFANG  
WAR DAS WORT



Das erste Jahr ist der Eiche gut bekommen. Sie ist gut angewachsen und trägt auch im November noch Laub.



# Wovon wir leben

Eine Aktionswoche der Kirchengemeinden  
Beverstedt, Lunestedt und Altluneberg

„Wovon wir leben“, das war der Titel einer viel beachteten regionalen Aktionswoche der Kirchengemeinden Beverstedt, Lunestedt und Altluneberg im September 2016. Neben den Kirchengemeinden selbst waren viele lokale Partner aus Wirtschaft und Kultur eingebunden.

» *Warum sollen wir die Schalen und Gemüsereste wegwerfen? Sie ergeben einen tollen Gemüsefont!* «  
Zeljko Jovankic,  
Chefkoch im Längengrad

Es ging um nichts geringeres als unsere Lebensgrundlagen - im Besonderen um unsere Lebensmittel - aber auch um unsere inneren Lebensquellen und unseren Lebensmittelpunkt.

Die Projektwoche startete mit Hofbesichtigungen auf dem Biohof von Jürgen Rademacher in Taben und anschließend auf dem Bauernhof von Jörg Borchardt in Wehdel, der konventionelle Milchviehhaltung vorzieht. Hier konnten sich die Teilnehmer die Vor- und Nachteile beider Arbeitsweisen im direkten Vergleich ansehen.

Während eines Kochkurses im Klimahaus Bremerhaven wurde Neues ausprobiert und Bekanntes hinterfragt. Nach einer kleinen Stärkung konnte und musste aus unterschiedlichstem Gemüse und Obst der Saison das gemeinsame Abendessen gewählt werden. Dabei wurde besonders darauf geachtet, was und wie gekocht wurde.

„Warum sollen wir die Schalen und Reste einfach wegwerfen? Ordentlich gewaschen, gekocht und abgeschmeckt ergeben sie einen tollen Gemüsefont“, so Zeljko Jovankic, Chefkoch des Bio-Restaurants Längengrad im Klimahaus.

Am Ende wurden alle zubereiteten Speisen gemeinsam verspeist. Alle Teilnehmer hatten viel Freude am Kochen und waren sich Einig, aus diesem Abend neue Ideen und auch Denkanstöße mitgenommen zu haben.

Weiter ging es mit einem Abend mit Joachim Köhler zum „Atem des Lebens“ mit dem wir alles tun. „Alles tun wir über unseren Atem: reden, singen, schlafen, stehen oder laufen...“ so Köhler.

Grund genug, diesen Atem einmal bewusst wahrzunehmen und zu spüren. Dazu gab es an diesem Abend Impulse und praktische Übungen. Es begann mit der eigenen Körperwahrnehmung, es folgten Gebetsübungen und immer wieder gab es dabei Anmerkungen zum ganz normalen Alltagserleben. Überraschende Einsichten, ungewohnte Übungen, die sich aber unmittelbar erschlossen – ein Abend, der viel Gelegenheit gab, den „Atem des Lebens“ in sich selbst bewusster zu spüren.



Als nächstes stand ein Liederabend mit Simon Bellet und Frau in Altluneberg auf dem Plan. Auch er hatte sich dem Thema Lebensmittel verschrieben - in vielen Liedern war Gemüse versteckt. „Welche Kräuter kommen im Simon & Garfunkel-Hit „Scarborough Fair“ vor?“ (Petersilie, Salbei, Rosmarin und Thymian) oder „Welches Gemüse wächst in „Veronika der Lenz ist da“?“ (Der Spargel). Diese galt es in einem bunten Liederabend zu erraten und zuzuordnen.

Abgeschlossen wurde die Projektwoche mit einer Pilgerwanderung von Beverstedt nach Lunestedt - schweigend! So hat jeder die Umwelt und auch sich selbst ganz anders ahrgenommen.

Die Stiftung hat diese Projektwoche gerne unterstützt und die Veranstaltungen möglich gemacht.  
(ebo/tor)



## Rudelsingen 2017

Gemeinsam einfach mal lautstark drauf los singen – wo tut man das heute noch?! Antwort: unter anderem beim „Rudelsingen“. Die Idee ist denkbar einfach: Die Melodien werden gespielt, die Texte parallel auf einer Leinwand eingeblendet. Und dann geht es los: von Pop bis Volkslied, von Schlager bis Gospel. Ein solches „Rudelsingen“ haben wir im Rahmen der Beverstedter Veranstaltungsreihe „Musikfieber“ in unsere Kirche geholt. Die Stiftung macht es möglich. (ebo)



## Bibeln für Flüchtlinge

Unter den Flüchtlingen, die zu uns kommen, sind auch Christen. Ihr Interesse am Glauben ist deutlich. Oft haben sie in ihrer Heimat ihren Glauben nur unter schwierigen Bedingungen, manchmal nur im Geheimen und unter Lebensgefahr leben können. Bei uns angekommen, fragen manche von ihnen nach einer Bibel in ihre Heimatsprache. Dafür halten wir inzwischen einige Bibeln in Englisch oder Französisch, aber auch in Arabisch oder Farsi (Persisch) bereit. Die Stiftung ermöglicht dies. (ebo)

## Taufbibeln

„Wollt Ihr das Eure dazu tun, dass euer Kind im christlichen Glauben aufwächst und in der Gemeinschaft der Christen lebt, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.“ – so sprechen wir Eltern in der Tauffrage an. Was bei der Taufe in der Kirche beginnt, soll weiterwachsen. Die Täuflinge sollen hineinwachsen in den Glauben. Um Eltern darin zu unterstützen, bekommen sie bei der Taufe ihres Kindes eine reich bebilderte Kinderbibel zum Zeigen, Erzählen und Vorlesen. Schon seit langen Jahren finanziert die Stiftung diese Taufbibeln. (ebo)

## Neues Liederheft „Sing'n Song“

Oft wird es in der Arbeit immer noch das „Flottenliederheft“ genannt, aber es ist in seiner Nutzung längst über das Konfirmandenprojekt „Flotte“ hinausgewachsen. Gemeindet ist „Sing'n Song“, das aktuelle Liederheft der Evangelischen Jugend Wesermünde. Es wird mit seinen Liedern nicht nur auf der „Flotte“ oder in der Konfirmandenarbeit genutzt sondern auch bei vielen anderen Gottesdiensten. Mit seinen Liedern aus dem religiösen und weltlichen Bereich und den begleitenden Gitarrengriffen bietet es dort viele Möglichkeiten. Dank der Stiftung konnten wir dieses neue Liederheft in genügender Anzahl anschaffen. (ebo)

## Warum bin ich im Stiftungsvorstand?

Eigentlich bin ich mein ganzes Leben schon irgendwie kirchlich aktiv.

Nach meiner Konfirmation war ich in der Jugendgruppe die Blindgänger aktiv. Wir hatten uns zur Aufgabe gemacht auf behinderte Menschen aufmerksam zu machen und sie durch Aktionen finanziell zu unterstützen, vorrangig war das für die Stiftung Bethel.

Als junge Familie waren wir dann in der Krabbelgruppe aktiv und im Anschluss daran habe ich eine Wahlperiode im Kirchen-vorstand mitgearbeitet.

Doch bei allen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Projekten wird Geld benötigt, das man nicht einfach aus dem Klingelbeutel nehmen kann.

Als Martin Krarup mich fragte ob ich im Stiftungsvorstand mitarbeiten möchte, nahm ich dies gerne an.

Mit dem Geld aus der Stiftung kann man eine Menge Projekte fördern und so die ehreamtlichen Helfer in unserer Gemeinde unterstützen.



**Benno Kruse**  
Seit 2007 Mitglied des  
Stiftungsvorstandes

# Futtern wie bei Luthern

Gutes für Leib und Seele zum 500. Reformationsjubiläum.

Pünktlich um 15.17 Uhr trat er gekleidet in einen schwarzen Talar an die Kirchentür und schlug seine **Propositiones wider das Ablas** an diese.

So, oder so ähnlich könnte es sich am 31. Oktober 1517 in Wittenberg abgespielt haben - genauso hat es sich aber 500. Jahre später in Beverstedt abgespielt, als Pastor Eckhard Bock als Martin Luther das Luthermahl zum Reformationsjubiläum eröffnete.



Geladen hatten die Kirchengemeinden Alt Luneberg, Lunestedt und Beverstedt gemeinsam und es kamen mehr als 50 Gemeindeglieder, um es sich bei Spanferkel, Bratkartoffeln und Lutherbier in der Beverstedter Fabian- und Sebastiankirche in der Tradition Martin Luthers gut gehen zu lassen.

» *Ich hab mein Predigt gesetzt aufs lebendige Wort; wer da will, möge mir folgen; wer nicht, der lasse es* «

*Aus den Tischreden des Dr. Martin Luther*

Bis das Schwein gar war, konnte man sich die Zeit mit einem Wissenquiz rund um die Reformation vertreiben oder eigene Thesen für eine erneuerte

## Informationen

Der Zwickauer Pfarrer Konrad Cordatus beginnt 1531 die Tischreden Martin Luthers bereits während dem Essen mitzuschreiben. Martin Luther duldet dies nicht nur, er motivierte seine Gäste sogar, etwas wörtlich festzuhalten, wenn es ihm besonders wichtig war.

So wurden zwischen 1531 und Martin Luthers Tod im Jahre 1546 eine Vielzahl von Gesprächen durch die Teilnehmer aufgezeichnet und bereits 20 Jahre später von Aurifaber veröffentlicht.

Kirche anschlagen oder man sah sich die Ausstellung „Fremdland“ an, die seit dem Sommer in der Kirche gezeigt wird.

Als besonderer Gast wurde die Loxstedter Künstlerin Karin Littmann begrüßt, die ihr Werk „Reformation“ mitgebracht hatte.



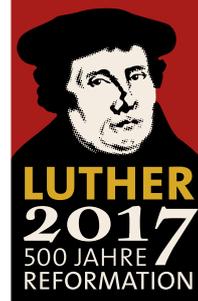
Gegen 16:30 Uhr baten die Gastgeber zu Tisch. Ganz wie zu den Zeiten Martin Luthers, der zusammen mit seiner „Käthe“ ein Gästehaus betrieb, saßen alle Teilnehmer an eine großen Tafel und waren auch schon nach kurzer Zeit in Gespräche vertieft.

Von Zeit zu Zeit wurden von den Pastoren Dorit Asendorf und Christian Neef verschiedene Passagen aus den Tischreden Martin Luthers vorgetragen, die mal heiter und mal nachdenklich stimmten.

Musikalisch wurde das Essen von Stella Weigelt auf der Harfe begleitet, die im Anschluss an das Festmahl mit ihrer Gruppe Trianti aus Lunestedt ein entspanntes und tolles Konzert mit Werken aus Luthers Zeiten auf Harfe, Gitarre und Querflöte gaben.

(tor)

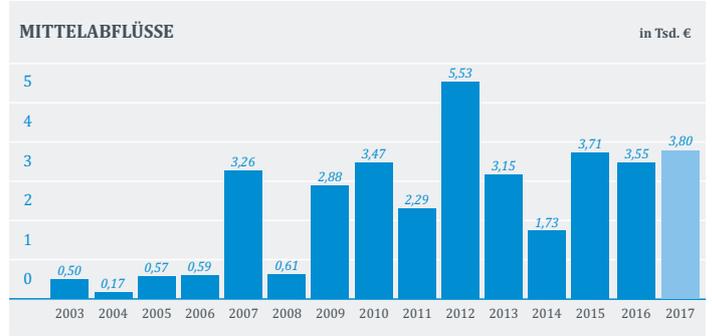
AM ANFANG  
WAR DAS WORT



## Vermögensanlagen & Finanzen

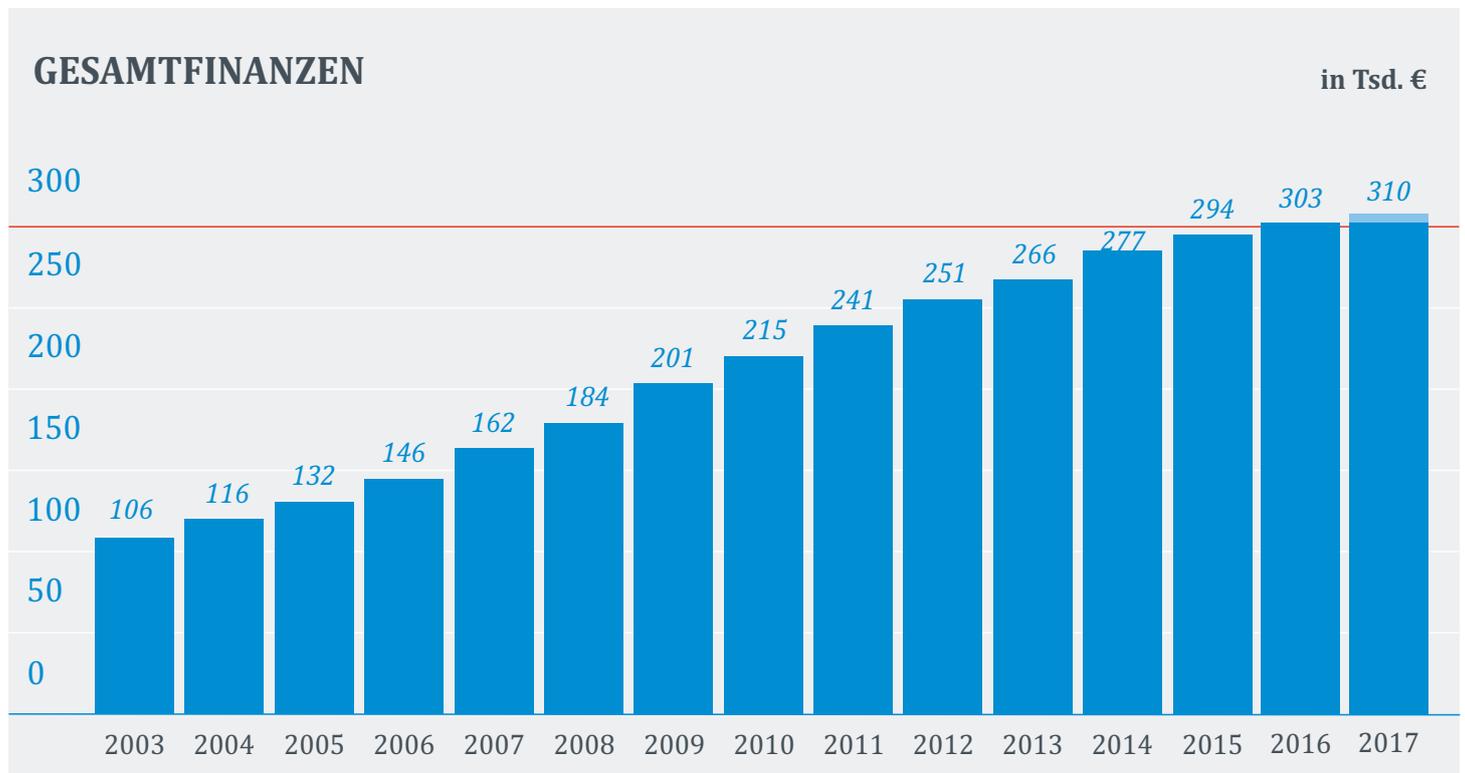
Mit dem Geschäftsjahresabschluss 2016 haben wir erstmals die Marke von 300.000 Euro in unseren Gesamtfinanzen überschritten. Auch haben wir es geschafft die Einlagen unseres Grundstocks in solch wirtschaftlich turbulenten Zeiten zu sichern und diesen auch im Rahmen unserer Möglichkeiten zu erhöhen. Für das laufende Geschäftsjahr 2017 erwarten wir rund 310.000 Euro an Finanzmitteln im Haushalt der Stiftung.

Die Ausgaben für Anträge aus dem Kirchenvorstand sind im Geschäftsjahr 2016 leicht zurück gegangen, Für 2017 erwarten wir aber wieder einen leichten Anstieg. Insgesamt wurden seit Gründung der Stiftung etwa 35.000 Euro an den Kirchenvorstand ausgezahlt.



Auch die neuen Konfirmandenprojekte wurden in 2016 und 2017 gut angenommen und werden in 2018 mit Mitteln der Kirchenstiftung weiter ausgebaut. Insgesamt wurden hier schon mehr als 1.200 Euro in den vergangenen zwei Jahren ausgezahlt.

(tor)



Auflage: 1.000 Stück

**Redaktion:**  
Torsten Redeker (verantw.),  
Eckhard Bock

Stiftung der Kirchengemeinde Beverstedt  
Pfarrhof 2  
27616 Beverstedt  
Tel: 04747 350  
E-Mail: kg.beverstedt@elvka.de

**Druck:**  
flyeralarm.de

**Autoren:**  
Eckhard Bock (ebo), Heiner Jäger (hej), Benno  
Kruse (bek), Torsten Redeker (tre), Dörte  
Ringe (dri)

**Bildnachweise:**  
ekd.de, Heiner Jäger, Torsten Redeker

**Ihre Spende  
für die Kirchengemeinde  
Beverstedt**

Spendenkonto Sparkasse  
IBAN DE69 2925 0000 0139 2002 07  
BIC-Code BRLADE21BRV

Spendenkonto Volksbank  
IBAN DE25 2926 5747 4852 0020 00  
BIC-Code GENODEF1BEV bei der Volksbank

**Stiften**  
für kommende  
Generationen!

